D. betont bann unter der Aufzählung der Erfolge Italiens, daß der Berlauf des Krieges ein anderer gewesen wäre, wenn Italien nicht zuerst seine Reutralität erklärt, dann in den Krieg eingegriffen habe und so in erheblichem Maße an der jetzigen Entscheidung beitrug. Jest sei es nötig, daß für Italien eine Zeit internationalen Gemeinsinnes beginne, der seine Interessen überall da bekunde, wo er mit den anderen sowohl auf wirtschaftlichem wie auf intellektuellem Gebiete in Beziehungen trete.

Um Schluß der Sitzung spricht der Senat der Regierung und den Friedensdelegierten Italiens in einer Tagesordnung das Vertrauen aus,

bewilligt das Budgetprov. und vertagt fich auf unbestimmte Zeit.

19. Dez. Besuch bes Königs in Paris. (S. S. 293 f.)

Ende Dez. Miniftertrife.

Die Krise ist durch den Rüdtritt des Ministers der disentl. Arbeiten Dari und des Bensionsministers Bissolati veranlaßt. Während für Dari lediglich innerpolitische Schwierigkeiten maßgebend waren, bedeutet der Rüdstritt des Resormsozialisten Bissolati eine Demonstration gegen die von Sonnino versolgte imperialistische Eroberungspolitik. B. ist insbesonders sür einen versöhnlichen Ausgleich mit den Südslawen eingetreten. Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Besuch Wilsons wird der Ministerkrise ein rascher Abschluß gegeben. (Ueber die Neubesetzung der Ministerien s. Geschkal. 1919, Italien, 1. Jan.)

## VIII. Römische Kurie.

7. Jan. Kundgebung für Polen.

Auf ein Schreiben des poln. Regentschaftsrates, in dem er die unerschütterliche Treue des poln. Bolles zur kathol. Kirche versichert hat, sendet der Papst ein Antwortschreiben, worin es heißt: Wir wünschen Such vor allem das, was wahrlich jeder wohlgesinnte Mensch begehrt, daß das edle poln. Bolf zugleich mit der Möglichkeit, sich selbst zu regieren, auch mit Gottes Hilfe sein einstiges Wohlergehen und seinen einstigen Ruhm wiedererlange. Wir werden nicht aushören, zu Gott zu slehen, daß er über diesem Staate seine barmherzige und schupreiche Hand halte.

Am 20. April meldet die "Epoca", daß der Papft den Brafetten der Batitanischen Bibliothet, Mfgr. Achille Ratti, zum offiziellen Bertreter des

Batifans für Bolen mit bem Sit in Barichau ernannt hat.

8. Febr. Reutralität in der Kriegszielfrage.

Der "Diservatore Romano" erklärt, zu der formellen Erklärung ermächtigt zu sein, daß der Heilige Stuhl für kriegspolitische Aktionen in vom katholisch-religiösen Standpunkt aus gebilligten und vom Papst erlaubten Beröffentlichungen keineswegs eine Berantwortung übernehme und daher die in jenen Beröffentlichungen vertretenen Meinungen und Bestrebungen bezüglich des gegenwärtigen Krieges als persönliche Ansichten der betreffenden Redaktionen angesehen werden mussen.

17. Febr. Reine Zulassung des Papstes zum Friedenskongreß. Der "Ofservatore Romano" schreibt mit Bezug auf die den Heiligen Stuhl betreffende Bestimmung des Londoner Bertrages (s. S. 302): Wenn